

Seelsorge im USZ - auf einen Blick



Seelsorgerinnen und Seelsorger

- Wir sind am USZ angestellte reformierte und katholische Theologinnen und Theologen mit einer Zusatzausbildung in klinischer Seelsorge.

Grundhaltung

- Wir gehen aus von der gleichen und unverlierbaren Würde eines jeden Menschen. Die Autonomie der Patientinnen und Patienten respektieren und unterstützen wir. Wir nehmen die Patientinnen und Patienten wahr in ihrer Ganzheitlichkeit und vertrauen auf ihre Fähigkeit, ihr eigenes Leben zu bewältigen, zu gestalten und mit Sinn zu erfüllen.
- Als Seelsorgerinnen und Seelsorger sind wir verwurzelt in unserem christlichen Glauben und unserer christlichen Kultur. Unsere Haltung ist geprägt von ökumenischer Offenheit. Wir suchen den respektvollen Dialog mit andern weltanschaulichen und religiösen Überzeugungen. Dabei bleiben wir selbst- und ideologiekritisch.
- Die Patientinnen und Patienten können sich auf unsere seelsorgerliche Schweigepflicht verlassen. Die interdisziplinäre Zusammenarbeit zu ihrem Wohl ist uns dennoch ein grosses Anliegen.

Aufgaben

- Zu unserm seelsorgerlichen Angebot gehören Gespräche mit Patientinnen und Patienten, Krisenintervention, Sterbebegleitung, die Begleitung von Angehörigen, Gespräche mit dem Personal. Wir vermitteln auch den Kontakt zur Seelsorge anderer Sprachen, Konfessionen und Religionen.
- Einen besonderen Stellenwert hat für uns die spirituelle Dimension. Auf Wunsch der Patientinnen und Patienten kann sie Ausdruck finden in verschiedenen Ritualen und Sakramenten, Segnungen und Gebeten. Wir halten Gottesdienste und gestalten Abschiedsfeiern für Angehörige.

- In einem weiteren Sinn engagieren wir uns auch in der USZ-internen Weiterbildung, der Begleitung Freiwilliger und in interdisziplinären Kommissionen und Projektgruppen.

Vorgehensweise

- Unser seelsorgerliches Angebot soll leicht zugänglich sein. Wir besuchen ungefähr einmal pro Woche unaufgefordert die Patientinnen und Patienten unserer Konfessionen. Ebenso kommen wir auf ausdrücklichen Wunsch von Patienten und Patientinnen, Angehörigen und Personal – auch ausserhalb unserer eigenen Konfessionen.
- Wir wenden uns den Patientinnen und Patienten zu. Wir nehmen uns Zeit und hören zu. Wir nehmen wahr, was ist, und versuchen, uns diesem "ist" zu stellen. Existentiellen, ethischen und religiösen Fragen begegnen wir mit Offenheit und besonderer Sensibilität. Im seelsorgerlichen Gespräch ist es den Patientinnen und Patienten möglich, auszudrücken, was sie empfinden und erleben. Sie können ihre Situation klarer einordnen und stärker erfahren, was ihnen möglich ist und was sie trägt.
- Wir halten Emotionen und auch Schweigen aus und achten auf die Balance zwischen Nähe und Distanz. Wir können stützend da sein, auch wenn es nichts mehr zu tun und zu sagen gibt. Auch in schwierigen Situationen versuchen wir, mit unserer Präsenz Halt zu vermitteln und die Patientinnen und Patienten sowie die Angehörigen in ihren eigenen inneren und äusseren Ressourcen zu stärken.

Erreichbarkeit

- Wir sind regelmässig präsent auf unseren Stationen. Gerufen werden können wir über unsere persönlichen Sucher, bei Abwesenheit über die Hauptsucher der jeweiligen Pfarrämter. Wir stellen einen 24-Stunden-Pikett-Dienst sicher. Nachts und an Wochenenden weiss der Portier über 2333, wer gerufen werden kann.

Das Seelsorgeteam am USZ

[Kath. Spitalseelsorge](#)

[Ref. Spitalseelsorge](#)